

Der neue Vorstand des Tierschutzvereins Heppenheim und Umgebung ist fast der alte: Erste Vorsitzende Katrin Hassanin, Stellvertreterin Renate Knab und Schatzmeister Günter Lindemann bestätigten die Mitglieder am Freitagabend im "Pfortencafé" bei der Hauptversammlung ohne Gegenvoten im Amt, ebenso wie die Beisitzerinnen Antje Kilian, Karin Lungershausen und Inge Sokoll. Da Beatrix Babylon für dieses Gremium nicht mehr kandidierte, hatte sich Sandra Fink bereit erklärt, wieder im erweiterten Vorstand mitzuarbeiten. Auch sie und die neuen Kassenprüfer Angelika Hassanin und Tanja Stoner wurden einstimmig gewählt.

Problematischer als die gewohnt zügige Kür der Vereinsspitze stellte sich für das Berichtsjahr 2014 allerdings die Situation bei den vierbeinigen Schützlingen dar. Katrin Hassanins Tätigkeitsbericht, den wie üblich die Tierstatistik einleitete, deckte einige Besonderheiten auf. Die gute Nachricht: Es wurden fast 100 Hunde, Katzen und Kleintiere mehr vermittelt als im Vorjahr. Die schlechte: Auch die Zahl der Fundtiere hat sich um 40 Vierbeiner und Vögel erhöht. "Das ist viel", wertete Hassanin: "Eine Entwicklung, die wirklich besorgniserregend ist. Uns ist es wirklich lieber, die Leute würden uns die Tiere persönlich übergeben, wenn sie sie aus irgendwelchen Gründen nicht mehr behalten können. Dann wissen wir wenigstens ihre Namen, ihr Alter und alles, was noch wichtig ist." Auch aus diesem Grund, so die Vorsitzende weiter, will der Tierschutzverein auch in Zukunft auf Abgabegebühren verzichten, die viele Tierheime jetzt schon erheben würden: "Was das auslöst, mag man sich gar nicht vorstellen."

Herausforderungen gäbe es schon genug, denn auch im Berichtsjahr 2014 hatten Polizei und Veterinäramt die Tierschützer um Hilfe gebeten, als es darum ging, eine Wohnung im Kreisgebiet zu räumen, in der 50 Katzen zusammengepfercht hausen mussten. Im Tierheim angekommen, zeigten sich die Neuankömmlinge in "unterschiedlichem Gesundheitszustand", einige topfit, andere völlig unterernährt und ausgetrocknet, verfilzt, mit Polypen in den Ohren. Kater Barry hatte einen inoperablen Tumor unter der Zunge; zwei Kater konnten nicht mehr gerettet werden. Dass 48 Tiere zudem nicht kastriert waren, hatte nicht nur die menschlichen Geruchsrezeptoren strapaziert, sondern auch die Geburtenrate in die Höhe getrieben: 20 Babykatzen kamen daraufhin im Tierheim zur Welt, sind zum Glück aber alle schon vermittelt. Viel Nachwuchs hatte es 2014 auch bei den Kleintieren gegeben: Die Eltern, aus ebenso schlechter Haltung befreit wie das halbe Hundert Samtpfoten, hatten die Heppenheimer anderen Tierheimen abgenommen, die mit ähnlichen Beschlagnahmungsaktionen überfordert gewesen wären. "Gemeinsam besser", die länderübergreifende Kooperation der Tierschützer, funktioniert in diesen Notlagen besonders gut.

Sehr gut fiel in Hassanins Bericht die Bilanz des 50-Jahr-Jubiläums aus. Sowohl das eigentliche Geburtstagsfest am 6. Juli als auch die weiteren Veranstaltungen hatten Besucher in Scharen angezogen, auch den gemeinsamen Stand mit den Hundefreunden Bensheim auf der Hessentagssonderschau "Der Natur auf der Spur" stufte sie als erfolgreich ein. Gefallen haben dürfte den Verantwortlichen für die praktischen Abschlussprüfungen der hessischen Tierpfleger auch deren Premiere in Heppenheim: "Weil's so schön war, dürfen wir in diesem Jahr gleich noch mal ran", ergänzte Tierheimleiterin Antje Schütz. Immerhin gibt es mittlerweile viele treue Helfer, die uneigennützig und unentgeltlich nicht nur bei den Festen, auch im Alltag im Tierheim mit anpacken: reparieren, Unterkünfte und Freiläufe säubern, Fenster putzen, Gassi gehen: "Das ist wirklich toll, wir sind froh, dass wir euch haben."

Den aktuellen Stand beim Wasserprojekt fasste anschließend Renate Knab zusammen. Die Frischwasserleitung ist verlegt, beim Abwasser gibt es einige Probleme, noch fehlt die Leitung in den Hof, auch der Schacht für die Pumpe muss noch hergestellt werden. Ob alles zum Geranienmarkt am 9. Mai (Samstag) fertig sein wird, ist noch nicht ganz sicher. Die Kosten belaufen sich summa summarum auf 70.000 Euro, "auf denen wir jetzt sitzen", so Knab. Wegen des aus diesem Grunde im Kreistag angeregten "Runden Tisches" mit den Verantwortlichen der Städte und Gemeinden im Einzugsbereich des Tierheims (alle außer Lampertheim und Viernheim, die eigene Auffangeinrichtungen

unterhalten) ist die zweite Vorsitzende bereits mit dem Kreisbeigeordneten Matthias Schimpf im Gespräch.

Apropos Finanzen: Das 50-Jahr-Jubiläum hat Schatzmeister Günter Lindemann zur Abwechslung mal wieder eine ausgeglichene Kassenbilanz mit leichtem Einnahmenüberschuss beschert. Das wollen er und die zweite Vorsitzende auch für den - einstimmig genehmigten - Haushaltsplan 2015 anstreben. Ausbesserungsarbeiten am Tierheim stehen an, die Tierarzkosten sind durch die zahlreichen älteren und/oder kranken Schützlinge um 5000 Euro höher angesetzt als im Vorjahr, der größte Brocken aber bleiben die Löhne und Gehälter: "Aber", so Renate Knab, "ohne die qualifizierten Mitarbeiter gäbe es kein Tierheim."

Die Statistik 2014:

762 Neuankommlinge im Tierheim listet die Statistik für das Jahr 2014 auf; deutlich mehr als in den Jahren zuvor (619, 697), wobei immer öfter ältere, kranke, schwer zu vermittelnde (die so genannten Listenhunde) oder sehr pflegebedürftige Schützlinge besondere Aufmerksamkeit fordern.

Die Zahlen im einzelnen: Die insgesamt 252 (Vorjahr: 212) Fundtiere unterteilten sich in 84 (79) Hunde, 129 (95) Katzen, 23 (14) Kleintiere, zwölf (zwölf) Reptilien und vier (zehn) Vögel. Von ihren Besitzern wieder abgeholt wurden 66 (65) Hunde, 14 (elf) Katzen, kein (ein) Kleintier und eine Landschildkröte. Somit wurden 18 (14) Hunde, 115 (84) Katzen, 23 (15) Kleintiere, elf (zehn) Reptilien und wie im Vorjahr alle Vögel ausgesetzt.

Übereignet wurden dem Tierschutzverein im Jahr 2014 52 (44) Hunde, 64 (94) Katzen, 183 (173) Kleintiere, fünf (vier) Reptilien und sieben (13) Vögel. Als so genannte Sozialtiere aus Beschlagnahmungen nahmen die Tierschützer vier (acht) Hunde, 54 (24) Katzen, 19 (sechs) Kleintiere sowie zwei Vögel auf. Vermittelt wurden 603 (509) Tiere: 66 (70) Hunde, 221 (199) Katzen, 293 (213) Kleintiere, elf (zwölf) Reptilien sowie zwölf (15) Vögel.

Im Tierheim geboren wurden 23 (acht) Katzen und 94 (15) Kleintiere; eingeschlüpfert werden mussten neun (fünf) Katzen und zwei (ein) Kleintiere. Im Tierheim gestorben sind ein Hund, 13 (vier) Katzen, vier (drei) Kleintiere, vier Reptilien und ein (drei) Vogel. Auf weiteren Pflegestellen untergebracht wurden 2014 zwei Katzen und ein Kleintier. Auf der Igelstation aufgepäppelt und überwintert wurden 66 (78) Stacheltiere, alle sind bereits aufgewacht und ausgewildert worden.

Auf Anregung von Beisitzerin Karin Lungershausen hilft der Tierschutzverein jetzt auch den letzten Berggorillas im Virunga-Nationalpark in der Republik Kongo. Die ehrenamtlich tätigen Naturschutzbotschafter des Zoos Frankfurt und der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) sammeln ausgediente Mobiltelefone, die recycelt werden, wobei es vor allem um Tantal geht. Das Metall wird gewonnen aus Coltan, einem Rohherz, dass - der Riesennachfrage wegen - auch an vielen illegalen Stätten im Revier der Berggorillas abgebaut wird. Im Tierheimbüro steht jetzt eine Sammelbox für die alten Handys; der Erlös der Aktion fließt zu einhundert Prozent ins Gorillaschutzprojekt der ZGF.

Bericht Sigrid Jahn